

IN KÜRZE**Schnelles Internet:
Kritik an Werbung**

Berlin. Die Verbraucherzentralen verlangen ein Ende unrealistischer Werbeversprechen beim schnellen Internet. „Das ist ein klarer Missbrauch des Kundenvertrauens“, sagt Klaus Müller, Chef des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv). Messungen der Bundesnetzagentur, wonach Spitzen geschwindigkeiten bei Breitbandanschlüssen meist nicht eingehalten werden, seien „die gelbe oder dunkelorange Karte“ für die Branche gewesen. Ändere sich diese Praxis nicht, sei der Gesetzgeber gefragt.

**Wertverlust bei
Dieseln bleibt stabil**

Stuttgart. Die Wertverluste von gebrauchten Dieseln sind trotz der Diskussion um Fahrverbote für ältere Fahrzeuge nicht größer geworden. Für einen drei Jahre alten Diesel bekam ein Halter im März einen Restwert von 55,7 Prozent des Listenpreises. Das geht aus einer Untersuchung der Deutschen Automobil Treuhand GmbH hervor. Vor einem Jahr lag dieser Wert mit 55,2 Prozent noch ähnlich hoch.

**Hohe Hotelpreise zur
Hannover Messe**

Hannover. Zum heutigen Start der Hannover Messe schnellen die Zimmer- und Hotelpreise in die Höhe. Für viele Hotels bringt die Industrie-Schau Jahr für Jahr die besten Umsätze. Ein Einzelzimmer in einem Drei-Sterne-Hotel kostet in diesem Zeitraum 500 Euro pro Nacht. Außerhalb der Messezeit muss der Gast nur 90 bis 120 Euro zahlen. Ab morgen werden 200 000 Besucher erwartet. Dazu kommen 6500 Aussteller aus mehr als 70 Ländern.

**IHK-Talkrunde zur
Digitalisierung**

Lübeck. Die IHK zu Lübeck lädt im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe „Fokus Wirtschaft“ am Donnerstag, 27. April, zu einer Talkrunde zum Thema „Arbeitswelten in Zeiten der Digitalisierung – Herausforderungen für Wirtschaft und Gesellschaft“ ein. Die Veranstaltung findet von 18.30 bis 21.30 Uhr in der Lübecker Kulturwerft Gollan, Einsiedelstraße 6, statt. Thomas Straubhaar und IHK Vizepräsident Arno Probst diskutieren mit Elisabeth Denison, Maren Gutmann und Stefan Rief.

**Dortmund prüft Kauf
weiterer RWE-Aktien**

Essen. Die Stadt Dortmund prüft den Erwerb zusätzlicher Aktien des tief in die roten Zahlen gerutschten Energiekonzerns RWE. „Wir können uns gut vorstellen, weitere Aktien zu kaufen“, sagte Dortmunds Oberbürgermeister Ulrich Sierau (SPD) der Westdeutschen Allgemeine Zeitung. Schon jetzt ist Dortmund größter kommunaler Aktionär von RWE. Die Dortmunder Stadtwerke sind mit 4,1 Prozent an RWE beteiligt.

**Fischer fürchten um
ihren Berufszweig**

Spornitz. Die Fischer in Mecklenburg-Vorpommern sehen ihren Berufszweig nach Angaben ihres Verbandspräsidenten Norbert Kahlfuß im Niedergang. Neben wirtschaftlichen Problemen und fehlendem Nachwuchs machte er Natur- und Umweltschutz dafür verantwortlich. Wie Kahlfuß sagte, befürchten die Kutter- und Küstenfischer weitere Fang einschränkungen in Meeresschutzgebieten der Ostsee.

**Bauern wollen Ferkel
selbst betäuben**

Liessow. Schweinhalter in Mecklenburg-Vorpommern appellieren an die Politik, Bauern die Betäubung bei der Ferkel-Kastration zu ermöglichen. Ab 2019 dürfen in Deutschland die wenigen Tage alten männlichen Schweine nur noch mit Betäubung durch einen Tierarzt kastriert werden, um ihnen Schmerzen zu ersparen. Das würde deutsche Schweine teurer und auf dem Weltmarkt nicht absetzbar machen, fürchtet der Bauernverband.

Diese Existenzgründer sind im Finale



Kristin Wolf (35) aus Lübeck erschafft personalisierte Kunstwerke aus Steinen. Die Idee für StoneEmotions kam ihr während einer langen Krankheitsphase. „Ich habe viel Zeit am Strand mit Steinesuchen verbracht“, sagt sie. Das Meer und ihr Freund hätten ihr Kraft gegeben. Für ihn schuf sie das erste Bild aus Steinen, „um auf besondere Art Danke zu sagen“. Weil Freunde begeistert waren, fertigte sie weitere Werke. Mittlerweile hat sie täglich Bestellungen. Ihre Bilder werden zu Hochzeiten und Geburten verschenkt – und die gelernte Bankkauffrau kann endlich ihre Kreativität ausleben. „Jedes Bild ist ein Unikat und eine Möglichkeit, Menschen zu berühren“, sagt sie.



Gerhard A. Schütz (53) hat das Wiener Kaffeehaus Bad Schwartau eröffnet. „Die Geschäftsidee geht auf die enge Beziehung zu meiner Wiener Großmutter zurück“, sagt der gelernte Koch und Hotelbesitzer. Sie habe in verschiedenen Kaffeehäusern gearbeitet, in denen er sie als Kind häufig besuchte. So ist auch die hauseigene Kaffee-creation „Melange Ernestine“ mit Marillenlikör nach der Großmutter benannt. Neben den traditionellen Kaffeespezialitäten gibt es selbstgebackene Kuchen von seiner Frau, Weine und Frühstück. „Ich möchte die Kaffeehaus-tradition in den Norden bringen“, sagt Schütz.

Letzte Chance auf Karten für die Preisverleihung

Eintrittskarten für die Verleihung des LN-Existenzgründerpreises (Foto) werden am Montag in einer Telefonaktion verlost. Interessierte können ab 9 Uhr morgens unter der Nummer 0451/144 1571 anrufen. Die ersten zwanzig Anrufer gewinnen – und dürfen an der Veranstaltung

in den Media Docks teilnehmen. Beim Finale des Wettbewerbs werden die sechs nominierten Unternehmer und ihre Geschäftsidee vorgestellt. Verliehen wird der Innovations- und Mutpreis und der Existenzgründerpreis. Die Veranstaltung beginnt am Dienstag, 25. April, um 18 Uhr.



Zum siebten Mal wird am Dienstag der LN-Existenzgründerpreis vergeben, der von Juwelier Mahlberg gestiftet wird. Sechs mutige Unternehmer sind nominiert.



Artjom Gerasimov (29) aus Oldenburg produziert mit seiner Firma Baltic Carbon hochwertige Kohlefaserprodukte für den Rennsport oder Yachten. Der gelernte Verfahrensmechaniker hat schon immer gerne an Autos gebastelt. „Aber ich wollte etwas Besonderes bauen“, sagt er. Das leichte und robuste Material Carbon weckte sein Interesse. „Große Konzerne machen ein Geheimnis darum.“ Daher recherchierte und probierte er so lange, bis er genügend Know-how hatte, um sich selbstständig zu machen. „Meine Produkte bieten eine extreme Gewichtsminimierung, Stärke und besondere Optik“, sagt er.



Nicole Wigger (44) und **Bernd Schaefer-Sell (56)** aus Sereetz produzieren in ihrer Manufaktur DevilsEye ausgefallene BBQ-Saucen, Toppings und Pickles. Mit Kreationen wie die „Espresso-BBQ-Sauce“ oder das „Red-Onion-Balsamico-Chutney“ begeisterten sie auch Fernsehkoch Tim Mälzer, der die Produkte in seinen Restaurants anbietet. Auch Supermärkte haben sie im Sortiment. „Bei einem Spaziergang in Grömitz hat mir Bernd erzählt, dass er den Traum hat, eine Saucenmanufaktur zu eröffnen“, sagt Wigger. Sie sei sofort Feuer und Flamme gewesen. Schaefer-Sell kocht leidenschaftlich gerne. Auf einer Amerika-Reise bekam er Inspirationen für die Saucen.



Lars-Christian Wichmann (24) verkauft auf dem Travenhof Eier und Eierprodukte von seinem mobilen Hühnerstall. Schon während seines Studiums fasste der junge Landwirt den Entschluss, ein regionales Produkt direkt zu vermarkten. „Das nimmt beim Verbraucher immer mehr Priorität ein“, sagt er. Zudem wolle er tiergerecht und transparent produzieren. Für die Hühnerhaltung hat er sich auch aus persönlicher Vorliebe entschieden: „Ich finde die Tiere faszinierend.“ Neben dem TravenEi in deutscher Verpackung bietet er auch Eierlikör und Eierndeln an – und hat noch weitere Ideen für sein Angebot.

Annika Köster (33) aus Neustadt stellt handgemachte Kerzen für echte Kerle mit Düften wie Lagerfeuer, Whisky oder Räucherspeck her. Ihr Unternehmen Männerkerzen war eine „Schnapsidee“. „Zu später Stunde unterhielten wir uns darüber, wie schwer es ist, für Männer eine Kleinigkeit zu finden“, erzählt sie. Ihr Mann habe gemeint, „wenn schon eine Duftkerze, dann bitte mit Speckduft“. Die Idee ließ Köster nicht mehr los. „Das gab es nicht zu bestellen.“ Daher experimentierte sie selbst mit Wachs und Duftölen und holte sich Rat bei einem befreundeten Chemiker. Hochwertige Inhaltsstoffe sind der gelernten Kauffrau im Groß- und Einzelhandel bei ihrer Kerzenproduktion wichtig.

Verkehrsclub: Schiene statt Straße gegen Stau

Mehr Infrastruktur für den Güterverkehr gefordert

Bremervörde. Die steigende Staubelastung durch Laster auf Autobahnen lässt sich aus Sicht des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) nur durch einen massiven Ausbau der Schieneninfrastruktur für den Güterverkehr dämpfen.

Bis 2030 rechne man im Güterverkehr mit einer Zunahme von 40 Prozent. „Das ist sehr, sehr viel“, sagte der Vorsitzende des VCD-Landesverbandes Niedersachsen, Hans-Christian Friedrichs. Diese Steigerung könnte nicht durch den Autobahnausbau aufgefangen werden. Die einzige Alternative sei die Schiene. „Und da dürfen wir nicht kleckern, son-

dern müssen klotzen“, forderte Friedrichs anlässlich der Jahreshauptversammlung des niedersächsischen VCD gestern in Bremervörde. Wichtig seien insbesondere die Transportwege bei der Hinterlandanbindung der Häfen. Die Kooperation zwischen Niedersachsen, Bremen und Hamburg nannte er in diesem Punkt „ein Trauerspiel“. Ausdrücklich lobte Friedrichs Bremerhaven, wo der Schienanteil am Güterverkehr bei über 50 Prozent liege. Diese Entwicklung dürfe von Niedersachsen aber nicht blockiert werden. Deswegen fordert der VCD ein länderübergreifendes Seehafenkonzept.

Elektronikmesse IFA wächst

Hallen schon ausgebucht – Sprachsteuerung wird immer wichtiger

Lissabon. Die Elektronikmesse IFA in Berlin ist weiter auf Wachstumskurs. Bereits heute seien die Hallen auf dem Messegelände unter dem Funkturm ausgebucht, sagte IFA-Direktor Jens Heithecker. „Wir wollen zur nächsten IFA aber auch ein strukturelles Wachstum umsetzen.“ Die aktuellen Pläne sowie Highlights einiger Hersteller für die kommende Ausgabe im September präsentierten die Veranstalter gestern auf einer internationalen Pressekonferenz in Lissabon.

Mit der Station Berlin am Gleisdreieck erweitert die Messe auch in diesem Jahr wieder ihre Spielfläche. Dort werde es mit dem IFA Global Market ein Angebot speziell

für Nicht-Markenhersteller geben, das sich vorwiegend an Fachbesucher richtet, sagte Heithecker.

Vor zehn Jahren hatte die IFA eine große Veränderung eingeleitet und erstmals auch Haushaltsgeräte mit ins Programm aufgenommen. Daran, dass das Konzept aufgeht, hätten damals einige gezweifelt, sagte Hans-Joachim Kamp, der Aufsichtsratsvorsitzende des IFA-Veranstalters gfu Consumer & Home Electronics. Heute zeige sich, dass die Sparten sehr erfolgreich zusammen gewachsen seien.

Die IFA will junge Firmen und Start-ups nach Berlin holen. Die Halle 26 soll eigens den neuesten Innovationen unter der Marke IFA Next als Plattform dienen. Die IFA findet vom 1. bis zum 6. September statt. 2016 war die Messe so groß wie nie. Die Zahl der Aussteller wuchs um 13 Prozent auf 1823.